

Die Überlegenheit der sozialistischen Kultur unseres Staates über den in Westdeutschland herrschenden Kulturverfall wird in dem Maße auch in der bildenden Kunst sichtbar, wie unsere Künstler die großen Perspektiven für die Entwicklung der Kunst nutzbar machen und bereit sind, in enger Verbindung mit der Arbeiterklasse und unserem neuen Leben, mit ihrer Kunst zum Kämpfer und Mitgestalter beim Aufbau der sozialistischen Gesellschaft zu werden. Unser Staat hat eine sichere materielle Basis für die Entfaltung aller künstlerischen Kräfte geschaffen und wird diese in den nächsten Jahren so erweitern, daß es großer Anstrengungen der Künstler bedarf, um den Möglichkeiten und Bedürfnissen, die unsere Gesellschaft entwickelt, gerecht werden zu können.

In den vergangenen Jahren sind in unserer Republik beachtliche Kunstwerke entstanden, "für die den Künstlern Dank und Anerkennung gebührt. Immer zahlreicher treten in den letzten Monaten vor allem jüngere Künstler hervor, die den V. Parteitag unserer Partei und die Bitterfelder Konferenz richtig verstanden haben und erkennen, daß sie die noch vorhandene Kluft zwischen Kunst und Leben schließen und sich eng mit dem Volk verbinden müssen, wenn sie nicht hinter den gesellschaftlichen Erfordernissen Zurückbleiben wollen. Wir schätzen das ernste Bemühen des Verbandes Bildender Künstler, das Zurückbleiben der bildenden Kunst, vor allem der Malerei, zu überwinden. Auch unter den bildenden Künstlern bahnt sich eine Bewegung an, in die Betriebe der sozialistischen Industrie und Landwirtschaft, zu den Brigaden der sozialistischen Arbeit zu gehen, in der betrieblichen Kulturarbeit aktiv mitzuwirken und sich für die Arbeit der Zirkel für bildnerisches Volksschaffen zur Verfügung zu stellen. Diese Hinwendung zu unserem neuen Leben, zur Arbeiterklasse, führt in der künstlerischen Arbeit zu ersten Ergebnissen. So wurde in zunehmendem Maße die zeitgenössische Thematik aufgegriffen, wie es sich auf der IV. Deutschen Kunstausstellung abzuzeichnen begann und auf der Mehrzahl der darauffolgenden Bezirksausstellungen fortgesetzt wurde. Das Neue kam vor allem in dem entschiedenen schöpferischen Bekenntnis zu realistischen Gestaltungsmethoden sozialistischer Ideeninhalte bei einer wachsenden Zahl vornehmlich jüngerer Künstler zum Ausdruck.

Mit Anfangserfolgen dürfen sich unsere Künstler aber nicht zufriedengeben. Das Leben stellt auch an die Künstler, ihre Lebens- und Schaffensweise neue, erhöhte Anforderungen.

Die Erfahrung aller sozialistischen Länder zeigt, daß eine Kunst, die